

Besuch des Landtages



© Alle Rechte beim Landtag NRW / Fotograf: Schälte, Bernd

18 Mitglieder und Freunde des „Gartenbauverein Neurath“ besuchten am 14.11.2019 auf Einladung der im Bezirk Dormagen, Grevenbroich und Rommerskirchen gewählten Landtagsabgeordneten, Frau Heike Troles, den Landtag in Düsseldorf.

Gegen 10.00 Uhr fuhren wir dann mit Privat-PKW los. Am Landtag angekommen, wurden wir ähnlich wie am Flughafen kontrolliert. Das Personal lockerte das Ganze mit Sprüchen auf wie: „Wer hat einen Herzschrittmacher? Den geben Sie heute ausnahmsweise mal nicht ab.“ Abgeben mussten wir allerdings größere Taschen und Rucksäcke.



Das genau durchorganisierte Programm begann für unsere Gruppe um 11.30 Uhr. Vorher wurden wir durch die Mitarbeiterin von Frau Troles im Eingangsbereich begrüßt und über den Programmablauf informiert.

Pünktlich führte uns eine Dame aus der Landtagsverwaltung zu einer allgemeinen Einführung in einen runden Saal. An der Wand befand sich ein 270-Grad Panoramabild von Düsseldorf, das den Eindruck vermittelt, man steht vor dem

Landtag am Rhein. Die Dame, die leider nicht fotografiert werden mochte, erklärte uns unter anderem, wer wo im Plenarsaal sitzt und wie die Regierungsarbeit in Arbeitskreisen und Ausschüssen etc. abläuft.



Die Architektur des Landtages zeichnet sich dadurch aus, dass durch 10000 m² verbaute Glasflächen als Symbol für eine transparente Politik viele Einblicke in das Gebäudeinnere gewährt werden. Fraktionssäle, Wandelhalle und Bürogebäude sind in ganzen und halben Kreisen rund um den ebenfalls runden Plenarsaal angeordnet. Selbst der Aufzug, mit dem wir auf die Ebene der Besuchertribüne gebracht wurden, ist rund.

Auf der Fahrt nach oben wurden wir gebeten, während der Sitzung Unmutsäußerungen durch Buh-Rufe oder Zustimmung durch Beifall zu unterlassen. Und vor allem die Abgeordneten nicht mit Gegenständen zu bewerfen. Dann wurden wir auf die Besuchertribüne geführt und verfolgten die Sitzung des Plenums. Dort wurden die Punkte 2 und 3 der Tagesordnung „*Gesetz zur Änderung des Landeswahlgesetzes in Nordrhein-Westfalen – Einführung einer paritätischen Aufstellung der Wahllisten mit Frauen und Männern*“ und „*Binnenschifffahrt in Nordrhein-Westfalen stärken - Wasserwege leistungsfähig erhalten*“ von Abgeordneten diskutiert.

Für die meisten von uns war es eine interessante Erfahrung, die Debatte mitzerleben. Die Stunde, die für diesen Programmpunkt vorgesehen war, verging wie im Fluge.



Wir verließen die Besuchertribüne, denn wir wurden von Frau Troles in einem Konferenz-



raum erwartet. Dort saßen sie, ihr Team und unsere Gruppe an einem runden Tisch und hatten die Gelegenheit, miteinander zu diskutieren.

Zuerst brachte Frau Troles ihre Freude zum Ausdruck, eine Gruppe aus ihrer Heimat begrüßen zu können. Sie hat schließlich in Frimmersdorf gewohnt und kannte einige aus der Gruppe persönlich. Bevor sie für Fragen und Diskussion zur Verfügung stand, sprach sie allgemein über ihr Leben als Politikerin im

Landtag, im Stadtrat von Grevenbroich und im Wahlkreis.



Das vordringliche Problem unserer Region, der notwendige Strukturwandel, hervorgerufen durch den Ausstieg aus der Stromerzeugung mittels Braunkohle, wurde selbstverständlich

erörtert. Die Verbesserung der Infrastruktur in der heutige „Braunkohlenregion“, z. B durch den Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel wie der S-Bahn- oder Busverbindungen wäre ein guter Anfang. Der Standort Grevenbroich muss für Industrie und Bewohner attraktiver werden. So ging die Aufforderung an die Stadträtin von Grevenbroich, nach ihren Möglichkeiten dafür Sorge zu tragen, dass sich die Verantwortlichen intensivst um die Lösungen zur Bewältigung der durch den Strukturwandel entstehenden Probleme kümmern. Da Frau Troles sich sehr viel Zeit nahm, kamen noch viele andere Themen zur Sprache, deren Aufzählung hier den Rahmen sprengen würde.



Zum Abschluss betonte unsere Landtagsabgeordnete ausdrücklich, dass sie Hinweise, Anregungen und Vorschläge aus dem Dialog ernst nimmt und bei ihrer politischen Arbeit bedenken wird. Sie hätte immer ein offenes Ohr für die Bevölkerung und niemand solle sich scheuen, sie anzusprechen.

Bevor sich Frau Troles von uns verabschiedete, wurde noch das obligatorische Erinnerungsfoto geschossen.

Zum Abschluss der Veranstaltung konnten wir bei Kaffee und Kuchen über das Erlebte diskutieren, was auch teilweise heftig genutzt wurde.



Ein Mitarbeiter der Verwaltung begleitete die Gruppe noch zur Garderobe. Dort

bekamen wir unsere Jacken und Sachen, die wir aus Sicherheitsgründen abgeben mussten – ausgenommen Herzschrittmacher – zurück. Und so traten wir mit jeder Menge Eindrücken die Heimreise an.

Abschließend ist festzuhalten:

Wir haben interessante, informelle und schöne Stunden im Landtag verbringen dürfen. Die Teilnehmer bedanken sich bei Frau Heike Troles recht herzlich für die Einladung und ihre Zeit, die sie sich für uns genommen hat und wünschen ihr viel Erfolg und alles erdenklich Gute.